

## **Bürgerblick Grasbrook – Zusammenfassung Bürgerkommentare**

Während des „Bürgerblicks Grasbrook“ am 2.12.19 sind 102 Bögen mit Kommentaren zu den Arbeiten der 12 Planungsteams ausgefüllt worden und in die Auswertung eingeflossen. Die folgende Themenübersicht spiegelt keine Einzelbeiträge, sondern Schwerpunkte der öffentlichen Meinungsbildung, die sich durch Mehrfachnennungen in den Kommentarbögen bei der Auswertung herauskristallisiert haben. In der Zusammenschau stellen sich übergeordnete Ergebnisse und Empfehlungen aus Bürger\*innensicht wie folgt dar:

### **1 Verbindung zwischen Veddel und Grasbrook**

- Vielseitige Wegebeziehungen zwischen der Veddel und dem neuen Stadtteil Grasbrook sind ein wesentlicher Wunsch in vielen Kommentaren.
- Auf guten Anklang sind Ideen gestoßen, die die Verbindung zwischen der Veddel und Grasbrook sichtbar und erlebbar gemacht haben, etwa durch eine besondere Brücke oder durch prägnante Ankerpunkte auf beiden Seiten.
- Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Wahrnehmung des neuen Stadtteils von der Veddel aus. Aus Lärmschutzgründen haben viele Beiträge hohe Gebäude entlang der Infrastrukturtrasse vorgesehen. Aus Veddeler Sicht wirkt die Höhe der Gebäude oftmals abschreckend und undurchlässig. Hier ist es eine besondere Aufgabe des Städtebaus, unter Beachtung der Lärmschutzvorgaben gut gestaltete Verbindungen und Verflechtungen zwischen der Veddel und Grasbrook zu schaffen.
- Verbindung entsteht auch durch gemeinsame Nutzungen. Arbeiten, die gemeinsam nutzbare Angebote (wie Sport, Schule, Freiräume, Gesundheit) in gut erreichbarer Nähe geschaffen haben, wurden positiv bewertet.

### **2 Wasser**

- Eines der größten Potenziale des Grasbrooks ist seine Nähe zum Wasser, das wurde in vielen Kommentaren deutlich.
- Positiv wahrgenommen wurden Beiträge, die die Wasserlandschaft erlebbar und zugänglich machen, beispielsweise durch ein gezieltes Einbinden der Tide, die Gestaltung des Moldauhafens als Deltalandschaft oder durch die Förderung von Biodiversität und Ökosystemen.
- Gleichzeitig gab es aber auch Bedenken gegenüber einer zunehmenden Verlandung der Hafenanäle, da diese zu Lasten des Wassersports geht.
- Thematisiert wurde in einigen Kommentaren ebenfalls eine notwendige und ausgewogene Balance zwischen zugänglichen/ nutzbaren Wasserbereichen und ungestörteren, natürlichen Zonen.
- Fährverbindungen wurden grundsätzlich positiv bewertet.

### **3 Nutzbarkeit von Freiräumen**

- Eine grüne Wiese mit Bäumen reicht nicht, wenn es um die künftigen Freiräume auf dem Grasbrook geht. Viele Menschen wünschen sich vielseitige Nutzungsangebote und eine charakteristische Gestaltung von Freiräumen darunter einen großzügigen Park, Wassersportmöglichkeiten, nutzbare Dächer, intime Freiräume für Mikro-Nachbarschaften, urbane Podien, Geschichtsorte, Straßenräume mit Aufenthaltsqualität, gemeinschaftlich nutzbare Aneignungsfreiräume, Sportflächen und auch wilde, naturbelassene Bereiche.

- Als eine wichtige Voraussetzung für die Nutzbarkeit von Freiflächen werden gute Verbindungen zwischen den einzelnen Freiraumtypen gesehen.

#### **4 Lage Park**

- Die Arbeiten setzen bei der Lage der zentralen Freiflächen unterschiedliche Schwerpunkte: Park am Elbufer, Ufergestaltung am Moldau- und Saalehafen, Freiraumsystem entlang der gesamten Uferzone und ein zentraler Park in der Mitte des Grasbrooks. Es gibt kein eindeutiges Votum für eine Variante. Was den Menschen wichtig ist, ist die Anbindung des Freiraumsystems an die Veddel und der Wunsch nach einem großzügigen Freiraum.
- Aus vielen Kommentaren wird deutlich, dass ein verlängertes Freiraumband von der Veddel Höft entlang des Moldauhafens bis zur Veddel als sinnfälligere Vernetzung empfunden wird, als die Anbindung eines Elbuferparks an Veddel Nord.

#### **5 Umgang mit Bestand**

- Das Dach muss bleiben, so lassen sich viele Kommentare zum Umgang mit dem Bestand zusammenfassen.
- In den Beiträgen wird deutlich, dass es den Teilnehmenden nicht ausschließlich um ein Ja oder Nein zur Halle geht. Gewürdigt wird von vielen die Chance, Teile des Trockendaches in einen erweiterten räumlichen Kontext einzubetten und mit geeigneten öffentlichen Nutzungen aufzuladen: Das Dach muss von der Veddel bis zur Veddel Höft gedacht werden und von der Uferkante des Moldauhafens bis in die neuen Grasbrookquartiere, so das Fazit aus den Kommentaren. Zusammen mit der U-Bahn bildet es einen guten Ankommensort und einen lebendigen Übergang in die Quartiere.
- Das Dach bietet ein breites Spektrum für Nutzungen und ergänzende Programme. Diese sollten gut überlegt und gestaltet werden.

#### **6 Erschließung**

- Die Notwendigkeit, beim Thema Mobilität den Hebel in Zukunft umzulegen, wird aus fast allen Kommentaren deutlich. Der Grasbrook sollte ein autoarmes Quartier werden mit einem ausgeklügelten Mobilitätskonzept und angenehmen Wegen zu Fuß und per Rad. Die U-Bahn sollte attraktiv erreichbar sein und braucht eine Dichte an Nutzungen in direkter Umgebung.

#### **7 Städtebau**

- Zwei zentrale Bedürfnisse lassen sich aus den Kommentaren zum Thema Städtebau herauslesen. Zum einen wünschen sich viele Menschen eine klare Orientierung mit räumlichen Hierarchien, kein städtebauliches Labyrinth. Zum anderen gibt es den Wunsch nach einem offenen und experimentierfreudigen Städtebau: der Grasbrook soll keine HafenCity 2.0 werden.
- Hochpunkte müssen wohlüberlegt sein. Sie dürfen auf keinen Fall zu einer Abschottung der Veddel führen.
- Quartiere mit einem eigenen Profil, lebendigen Mischungen, einer hohen Wohnqualität für alle Gruppen und einer starken sozialen Mitte sind der Wunsch in vielen Kommentaren.
- Windschutz, eine gute Belichtung und eine ressourcenschonende Bauweise sind ein Muss für den Grasbrook aus Sicht vieler Bürger\*innen.